

Shaabek widersteht dem Schlussangriff

Turf Nach packenden Endkampf gewinnt der Aussenseiter den GP des Kantons Aargau

VON WILLI BÄR

9200 Zuschauer sorgten im Schachen bei besten Bedingungen für einen stimmungsvollen Rahmen. Ihr Hauptinteresse galt dem Grossen Preis des Kantons Aargau, einem mit 25 000 Franken dotierten Jagdrennen über fünfzehn Hindernisse und die Distanz von 4200 Meter. Nach einem Fehlstart übernahm beim gültigen Versuch der Schimmel Cromat die Spitze, von der ihn nach einer Weile Vendôme verdrängte. Favorit Vicomte Alco galoppierte unterwegs hinter dem Spitzenduo an dritter Stelle, gefolgt von Oh Calin und Shaabek.

Die entscheidende Phase wurde auf der letzten Gegenseite eingeläutet, als Oh Calin und in seinem Sog Shaabek mit einem Rush zur Spitze vorsties. Die beiden bogen auch noch als Erste in die Zielgerade, doch während Shaabek seinen Effort durchzog, musste Oh Calin in der Folge etwas kürzer treten. Dagegen rappelte sich Vicomte Alco, der im Schlussbogen auf den fünften Rang zurückgefallen war und bereits ge-

«Heute hatte Shaabek die von ihm bevorzugten Verhältnisse.»

Karl Klein,
Trainer des Siegerpferdes

schlagen schien, noch einmal auf und trommelte ein fulminantes Finish auf die Bahn. Am Schluss schien sogar der Sieg noch möglich, doch Shaabek wehrte sich beherzt und rettete sich mit einem Hals Vorsprung in Ziel. Da der Sieger den aufrückenden Vicomte Alco (Gaëtan Masure) in der Schlussphase etwas abgedrängt hatte, eröffnete die Rennleitung eine Untersuchung, bestätigte aber schliesslich den Einlauf. Auch der drittplatzierte Taxi Boy (Stephan Karicnik), der noch sehr stark aufkam, hatte kurz vor dem Ziel keinen einwandfreien Rennerlauf.

Während Karl Klein, der Shaabek in Dielsdorf für eine Besitzergemein-



Shaabek mit Reiter Jo Audon (l.) beim Zieleinlauf gegen Taxi Boy und Vicomte Alco.

CHRISTIAN BOSS

schaft namens Stall Wehntal trainiert, äusserlich ungerührt, innerlich aber wohl äusserst angespannt, auf das Verdikt der Rennleitung wartete, sprach er über seinen Schützling: «Heute hatte er die von ihm bevorzugten Verhältnisse. Der Parcours auf dem Schachen liegt ihm und im Unterschied zu Dielsdorf war der Boden heute gut, das Geläuf schnell.» Nachdem er inzwischen zum Sieger ausgerufen worden war, fuhr er fort: «Kurzfristig musste ich noch den Jockey wechseln. Weil der ursprüng-

lich vorgesehene Cyriaque Santerne am Mittwoch in Marseille gestürzt war, rief ich Jo Audon an, der zum Glück kommen konnte.»

Aargauer Doppelsieg zum Schluss

Nach 4800 Metern und 35 Hindernissen kam es im abschliessenden Cross-Rennen zu einer hauchdünnen Entscheidung. Auf der Zielgeraden kämpften Pipina und Zirkel Kopf an Kopf um den Sieg. Von blossen Auge war nicht zu erkennen, wer die Nase vorn hatte. Erst die Auswertung des

Zielfotos ergab einen winzigen Vorsprung für Zirkel. Beat Wyss trainiert den siebenjährigen Wallach für den Aargauer Stall Adonis. Geritten wurde er mit Michael Huber ebenfalls von einem Einheimischen. Die zweitplatzierte Pipina trägt die Farben der Aarauer Besitzergemeinschaft Rubli + Wolf.

@ ausserdem zum Thema

Mehr Fotos finden Sie online.

Schachen-Splitter



Nach langer Führung belegte **Shannon Royal** im Hürdenrennen den Rang vier. Der fünfjährige Schimmel hat einen prominenten Bruder, denn der drei Jahre ältere

Shannon Rock (im Bild) gehört aktuell zu den besten Jagdpferden der Welt. So wurde Shannon Rock vor einer Woche Zweiter in der Grand Steeple-Chase de Paris, die mit über einer Million Franken dotiert ist. Nachdem er auf der Zielgeraden das führende Pferd überholt hatte, sah er wie der sichere Sieger aus, wurde aber mit dem letzten Galoppsprung von einem Gegner noch abgefangen und auf den Ehrenplatz verwiesen. Bereits 2012 und 2013 war Shannon Rock im wichtigsten Hindernissenrennen auf dem europäischen Kontinent Zweiter geworden. Der «Poulidor» der Grand Steeple-Chase läuft zwar unter den Farben seines Züchters **Henri Devin**, gehört aber zu 75 Prozent dem Luzerner **Bruno Sigrist**.



Im Unterschied zu nahezu allen anderen Sportarten treten im Pferdesport die Geschlechter in direktem Vergleich gegeneinander an und zwar sowohl auf

der Ebene der Tiere wie auch der Menschen. Während in den Flach- und Trabrennen oft die Hälfte der Pferde von Frauen gesteuert werden, sind in den Hindernisprüfungen die weiblichen Jockeys rarer. Eine Ausnahme bildet **Silvia Casanova** (im Bild). Die 24-Jährige, die sich auf dem Schachen mit Platzierungen begnügen musste, spielt in den Rennen über Hürden, Hecken und Mauern normalerweise eine dominante Rolle. 2013 war sie die Erfolgreichste in ihrem Metier und liess über die ganze Saison gesehen auch alle Männer klar hinter sich. Nun gehört Silvia Casanova zusammen mit den Olympiamedaillengewinnern Sandro Viletta und Nevin Galmari zu den Nominierten für die Wahl zum Bündner Sportler des Jahres. (WB)

Sportservice

Laufsport

Lenzburger Lauf, 11,6 Km. Männer: 1. Guta Eikyu, 1990, Villmergen 41.00,7. 2. Markus Joho, 1979, Bolligen 41.33,6. 3. Daniel Hotz, 1967, Schafisheim 42.00,9. 4. Raphael Sprenger, 1987, Wängi 42.23,9. 5. Stefan Urech, 1962, Dottikon 43.16,9. 6. Michel Jobin, 1968, Birmensdorf 43.44,2. 7. Stephan Karlen, 1963, Staufen 44.57,3. 8. Toni Herzog, 1971, Möhlin 45.31,3. 9. Christian Dörr, 1970, Muhen 45.36,5. 10. Oliver Senn, 1969, Bözberg 45.41,8. – **Frauen:** 1. Monika Vogel, 1981, Dottikon 45.15,7. 2. Rebecca Feremutsch, 1974, Kölliken 48.14,6. 3. Olivia Meier, 1989, Seon 50.21,4. 4. Micha Schäfer, 1975, Wölflinswil 51.18,9. 5. Sonja Froehli, 1977, Aeugst am Albis 52.06,5. 6. Christina Wassmer, 1965, Dottikon 52.26,3. 7. Therese Arcari, 1962, Staufen 53.52,7. 8. Muriel Baume, 1967, Péry 54.10,2. 9. Debora Eglöf, 1990, Gebenstorf 55.26,4. 10. Nicole Schindeleck, 1973, Ruppertswil 55.54,2. – **Waffenlauf, 14,4 Km. Männer:** 1. Konrad von Allmen, 1969, Olten 57.56,4. 2. Erwin Haas, 1967, Langenthal 1:01.35,9. 3. Kurt Gisler, 1966, Libingen 1:01.57,0. – **Frauen:** 1. Therese Scheidegger, 1971, Niederbipp 1:14.15,5. 2. Marianne Balmer, 1960, Davos Platz 1:16.04,1. 3. Monica Biedermann, 1967, Lupfig 1:19.13,6.

Pferdesport

Aarau. Pferderennen. 2. Renntag. Rennen 1 (Trab, 2525m, 8000 Franken): 1. Vigo du Verger (Fahrer Mattthey). 2. Vidal (Frei) 2,5 Längen. 3. Rinaya du Thot (Scheidegger) 6 Längen. – **Rennen 2** (Flach, 2000m, 10000 Franken): 1. Farha (Reiter Bürgin). 2. Prado (Masure) 2,5 Längen. 3. La Bohème (Lheureux) 0,75 Länge. – **Rennen 3** (Hürden, 3800m, 10000 Franken): 1. Winafortune (Karicnik). 2. Famous Boy (Rousse) 1,25 Längen. 3. Kilary (Lemée) 2,5 Längen. – **Rennen 4** (Trab, 2525 m, 10000 Franken): 1. Vitocorleone (Humbert). 2. Roc Pierre (Bärtschi) 2 Längen. 3. Saltimbancue (Herren) 0,75 Länge. – **Rennen 5** (Jagd, 4200 m, 25000 Franken): 1. Shaabek (Audon). 2. Vicomte Alco (Masure) Hals. 3. Taxi Boy (Karicnik) 1,25 Längen. – **Rennen 6** (Trab, 2525 m, 10000 Franken): 1. Quel Emir de You (Herren). 2. Phénix du Tarn (Bovay) 2,5 Längen. 3. Patchino (Fankhauser) 7 Längen. – **Rennen 7** (Flach, 2600 m, 8000 Franken): 1. California English (Burger). 2. Adelina (Casanova) 1,5 Längen. 3. Rebecca (Bürgin) Hals. – **Rennen 8** (Cross, 4800 m, 10000 Franken): 1. Zirkel (Huber). 2. Pipina (Rousse) Nase. 3. Urve Bruère (Lingg) 4 Längen.

Zwei Jubiläen unter ungetrübtem Sonnenschein

Laufsport Am 30. Lenzburger Lauf absolvierten über 1000 Läuferinnen und Läufer die Strecke in der Umgebung des kleinen Städtchens.

VON JAN ARNET

In drei Jahrzehnten kann sich viel verändern. So wurde aus dem ursprünglichen Stadtlauf der Lenzburger Lauf. Eingeführt wurden längere Distanzen und neue Kategorien. Die neuste aller Kategorien ist die Charity-Staffel. Das OK-Team wollte den Läufern damit etwas Neues bieten und zudem einem guten Zweck dienen. Bei perfekten Wetterbedingungen liefen die Teilnehmer der Charity-Staffel in Dreierteams und kämpften um den Wanderpokal. Der Erlös geht an die Städtische Hilfsgesellschaft Lenzburg.

OK-Co-Präsidentin Christine Wilhelm zeigte grosse Freude am Event vom Samstag. «Ich bin seit mehreren Jahren im OK. Für mich ist es nicht einfach ein gewöhnlicher Lauf. Der Lenzburger Lauf ist das schönste Stadtfest des Jahres. Hier treffen sich Jahr für Jahr begeisterte Hobby-Läufer und laufen in verschiedenen Kategorien die schönen Strecken ab.» Der Lenzburger Lauf ist für Wilhelm das kantonale Highlight des Jahres. Ihr gefällt, wie jedes Jahr wieder alle Helfer an einem Strang ziehen und effizient zusammenarbeiten. «Ich ge-



Monika Vogel auf dem Weg zum Sieg am Lenzburger Lauf. ROLAND JAUS

niesse die besondere Atmosphäre, die hier herrscht. Jeder Läufer geht bis an seine körperlichen Grenzen und hat im Ziel ein Lächeln im Gesicht. Das macht mich stolz.»

Neben der Charity-Staffel als neuer Veränderung wurden vor einigen Jahren auch Juniorenläufe einge-

führt. «Es ist toll, dass sich so viele Schülerinnen und Schüler für den Laufsport begeistern. Für mich ist das die beste Nachwuchsförderung», sagt Wilhelm.

In der Männerkategorie siegte Guta Eikyu aus Villmergen vor Markus Joho aus Bolligen und dem Schafisheimer

Daniel Hotz. Unter 219 Männern war Eikyu der Schnellste über die 11600 Meter lange Laufdistanz. Bei den Frauen siegte Monika Vogel aus Dottikon vor der Köllikerin Rebecca Feremutsch und Olivia Meier aus Seon. Die überlegene Monika Vogel nahm der Konkurrenz drei Minuten ab.

600. offizieller Waffenlauf

Traditionell ist am Lenzburger Lauf der militärische Waffenlauf. Zum 600. Mal fand ein solcher im Rahmen des Lenzburger Laufs in der Schweiz statt. Noch vor dem 2. Weltkrieg fanden die ersten Waffenläufe in der Schweiz statt. Über 100 Män-

az GOLDLÄUFE

RUN FOR GOLD mit der az Aargauer Zeitung

ner und Frauen in Kämpfermontur und mit dem Gewehr auf dem Rücken gingen am Samstag in dieser Kategorie an den Start. Die Strecke für die Waffenläufer war mit 14,4 Kilometern länger als diejenige des Hauptlaufs. Gewonnen hat den Waffenlauf der Oltner Konrad Von Allmen vor Erwin Haas und Kurt Gisler. Auch neun Frauen waren am Start. Bei ihnen triumphierte Therese Scheidegger vor Marianne Balmer und Monica Biedermann.

@ ausserdem zum Thema

Mehr Fotos finden Sie online.